

Israel Zwischenzeilen

Info-Service zu Themen abseits des politischen Alltags.
Herausgeber: Gesellschaft Israel-Schweiz, Jerusalem
www.israel-schweiz.org.il



Der wöchentliche Info-Service der Gesellschaft ISRAEL-SCHWEIZ (GIS) informiert Sie über spannende Aspekte, die sonst in der Berichterstattung über Israel kaum wahrgenommen werden. Darüber hinaus bietet der Info-Service einmal im Monat einen ausführlichen Bericht zu wechselnden Themen aus folgenden Bereichen: Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Gesundheit und Medizin, Wirtschaft und Finanzen, Energie und Umwelt, Gesellschaft und Vermischtes.

Der Info-Service wird im elektronischen Format verschickt und ist auf der GIS Internetseite in einem elektronischen Archiv abgespeichert. Ferner bietet die GIS den Journalisten Hilfe bei der Recherche und ausführliche Zusatzinformationen zu den einzelnen Themen an.

Woche 09.01. bis 15.01.2012

Handelsvolumen zwischen Israel und Indien auf Rekordniveau

Im vergangenen Jahr hat das Handelsvolumen zwischen Israel und Indien erstmals die 5 Milliarden Dollar Marke durchbrochen. Aus diesem Anlass besucht der indische Aussenminister S.M. Krishna in diesen Tagen Israel, das mit Indien erst seit 1992 diplomatische Beziehungen unterhält. 2012 wollen beide Länder ausserdem ein Freihandelsabkommen unterzeichnen, welches das bisherige Handelsvolumen weiter verdreifachen soll.

Hunderte israelischer und indischer Firmen unterhalten bereits verschiedene Kooperationen in Bereichen wie Sicherheit, Landwirtschaft, Technologie und alternative Energien sowie Pharma. Daneben sollen zukünftig mehr als 100 indische Postdoc-Kandidaten aus dem technologischen Bereich dank verschiedener Stipendienprogramme in Israel studieren.

„Israel sieht seine Verbindungen zu Indien als die zweitwichtigsten Beziehungen des Landes nach denen zu den USA.“, erklärte der israelische Finanzminister Yuval Steinitz kürzlich gegenüber indischen Medien. Auch der Tourismus spiegelt diese enge Beziehung wieder: Rund 50.000 Israelis besuchen Indien jährlich. Umgekehrt entdecken auch immer mehr Inder Israel als spannendes Reiseziel.

Weitere Informationen:

Artikel über die Beziehungen zwischen Israel und Indien (englisch), ynet, 08.01.12
<http://www.ynetnews.com/articles/0,7340,L-4172487,00.html>

Informationen über die israelisch-indischen Beziehungen bei Wikipedia (englisch)
http://en.wikipedia.org/wiki/India%E2%80%93Israel_relations

Sozialleistungen für behinderte Menschen sollen erhöht werden

Sozialleistungen für israelische Erwachsene und Kinder mit Behinderungen soll in den kommenden Monaten um rund 200 Millionen Schekel erhöht werden. Diese Entscheidung geht auf eine Einigung zwischen Behindertenorganisationen und der israelischen Regierung zurück. In den letzten Jahren hatte es immer wieder Proteste gegeben, weil die Leistungen für Behinderte seit mehr als neun Jahren nicht erhöht wurden.

Laut Informationen der Behindertenorganisationen erhalten rund 200.000 Israelis Invalidenrente in Höhe von 2.400 Schekel und weniger pro Monat (entspricht ca. 490 Euro, 590 CHF). Während der Proteste wurde gefordert, diese Rente auf wenigstens Mindestlohniveau (liegt bei 4.100 NIS, 830 Euro, 1010 CHF) zu erhöhen.

Dank der Erhöhungen, die stufenweise in den nächsten zwei Jahren durchgeführt werden sollen, erhalten beispielsweise Eltern von schwerstbehinderten Kindern 28 Prozent mehr Geld monatlich. „Die zusätzlichen Leistungen sind eine wichtige Entwicklung für Behinderte in Israel, sie werden ihre Lebensqualität erhöhen. Die bisher bewilligten Erhöhungen sind ausserdem nicht unser letztes Wort.“, betonte der Minister für Soziales und Sozialleistungen Moshe Kahlon. In der kommenden Woche wird darüber hinaus die israelische Regierung für die Integration behinderter Arbeitskräfte geehrt.

Hinweis: Im Januar wird sich der „Bericht des Monats“ der Zwischenzeilen dem Thema „Behinderte in Israel“ widmen. Dieser Bericht erscheint Ende des Monats.

Weitere Informationen:

Artikel über die Erhöhung der Sozialleistungen für Behinderte (englisch), JPost, 08.01.12
<http://www.jpost.com/Health/Article.aspx?id=252648>

Artikel über die Integration behinderter Arbeitskräfte in die israelische Regierung, Israelheute.com, 09.01.12
<http://www.israelheute.com/Nachrichten/tabid/179/nid/24056/Default.aspx>

Tel Aviver Kunstmuseum zeigt Ausstellung von palästinensischem Künstler

Das Publikum bei Ausstellungseröffnungen im Tel Aviver Kunstmuseum oder Galerien der Stadt ist meist recht ähnlich und besteht aus jungen bis älteren Intellektuellen, Kunstliebhabern und Hipstern. Selten sieht man arabische Israelis unter ihnen – noch seltener Frauen mit Kopftüchern. Als die aktuelle Sonderausstellung des Kunstmuseums „Mintarat Al-Batten“ des Künstlers Walid Abu Shakra eröffnet wurde, sah das ein wenig anders aus: Über 100 Menschen kamen zusammen, der Grossteil war aus der arabischen Heimatstadt des Künstlers Umm al-Fahm im Norden Israels angereist.

„Walid hat den Weg für die Entwicklung palästinensischer Kunst bereitet, er ist einer ihrer anerkanntesten Vertreter – in Israel und der ganzen Welt. Mit seinem künstlerischen Schaffen hat er den Grundstein für palästinensische Kunst in Umm al-Fahm gelegt.“, beschreibt Said Abu Shakra, Direktor der bekannten „Umm el-Fahem Art Gallery“. Diese hatte die Ausstellung gemeinsam mit dem Museum für Kunst Tel Aviv initiiert.

Walid Abu Shakra wurde 1946 in Umm al-Fahm geboren und war einer der ersten arabischen Israelis, der in den 60er Jahren die Kunsthochschule „Avni Art Institute“ in Tel Aviv besuchte. In den 70er Jahren zog er nach London und begann dort, vom Heimweh gequält, seine Heimat zu portraituren. Die so entstandenen Radierungen zeigen einen Ort, den es so nicht mehr gibt. Olivenhaine, die mittlerweile Bauprojekten weichen mussten. Und auch den Wachturm auf dem Berg „Mintarat Al-Batten“, nach dem die Ausstellung benannt wurde. Die so entstandene melancholische Kunst kann man sowohl im Museum für Kunst Tel Aviv als auch in der „Umm el-Fahem Art Gallery“ bewundern.



Das Bild „Mintarat Al-Batten, 1983“ von Walid Abu Shakra (Bild: Umm el-Fahem Art Gallery)

Weitere Informationen:

Informationen zur Ausstellung im Kunstmuseum Tel Aviv

<http://www.tamuseum.com/about-the-exhibition/walid-abu-shakra-mintarat-albatten>

Informationen zur Ausstellung in der Umm el-Fahem Art Gallery

http://umelfahemgallery.org/?page_id=25317

Artikel über Walid Abu Shakra (englisch), forward.com, 19.09.08

<http://www.forward.com/articles/14176/>

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann; sie arbeitete im Auslandsbüro der dpa in Tel Aviv und für die WELT ONLINE. Momentan arbeitet sie als freie Journalistin und Buchautorin. E-Mail: k.hoeftmann@gmx.de
Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il

Hintergrund

Die Gesellschaft ISRAEL-SCHWEIZ (GIS) setzt sich vordringlich als Vermittler zwischen Israel und der Schweiz ein und möchte als Plattform zur Förderung der bilateralen Kontakte dienen. Als politisch und religiös unabhängige Organisation möchte GIS durch Informationen und die Organisation von Aktivitäten den Dialog und die Kooperation zwischen Israel und der Schweiz im Bereich der Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur fördern. Die GIS steht in enger Kooperation mit der Gesellschaft Schweiz-Israel.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite: www.israel-schweiz.org.il